

## GESTORBEN

**Dr. med. Karl Maria Kirch**, Arzt und Medizinjournalist aus Düsseldorf, starb im Alter von fast 77 Jahren.

Kirch war nach seinem Medizinstudium von 1940 bis 1945 bei der Luftwaffe als Truppenarzt klinisch tätig. 1946 ließ er sich als praktischer Arzt in Düsseldorf nieder. Schon bald entdeckte er sein journalistisches Interesse, indem er für gesunde und kranke Mitbürger Kolumnen in großen Tageszeitungen schrieb. Den Hörfunk und das Fernsehen „benutzte“ er, um der Bevölkerung



Foto: Dr. Lothar Reinbacher, Kempten

Karl Kirch

Gesundheitsinformationen zu übermitteln.

1963 gab Dr. Karl Maria Kirch seine Düsseldorfer Praxis auf und arbeitete danach 12 Jahre als Gutachter bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz in Düsseldorf; 1975 wurde er als Medizinaldirektor pensioniert. Seit dieser Zeit fand er Gelegenheit, ganz seiner journalistischen Leidenschaft nachzugehen. Allein in der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ (WAZ) veröffentlichte er von 1949 bis 1980 mehr als 2000 Beiträge unter der Rubrik „Unser Hausarzt meint“. Auch in der überbetrieblichen Werkszeitschrift „Wirtschafts-Echo/Heim und Werk“ war Dr. Kirch gern gelesener Kolumnist. Aus seiner Feder stammen 15 Bücher, von denen viele in fremde Sprachen übersetzt wurden.

Dr. Karl Maria Kirch war viele Jahre lang aktives Mitglied der Jury zur Verleihung des Filmpreises der Bundesärztekammer. Er gehörte (1965) zu den Gründungsmitgliedern des „Kollegiums der Medizinjournalisten“. 1988 wurde er mit dem Publizistikpreis „Medizin im Wort“ ausgezeichnet. LR



Ein Foto-Dokument von historischer Bedeutung: Der hoch angesehene Medizinhistoriker und langjährige Direktor des Semmelweis-Museums in Budapest, Dr. Jozsef Antall, neuer ungarischer Ministerpräsident (dazu auch die Nachricht in Heft 30), wurde anlässlich des XXX. Internationalen Kongresses für Geschichte der Medizin in Düsseldorf (1986) von Ministerpräsident Dr. h.c. Johannes Rau zusammen mit anderen ausländischen Delegierten in Düsseldorf empfangen. Foto, zweiter von links: der heutige Ministerpräsident Ungarns, Dr. Jozsef Antall; ganz links: Prof. Dr. med. Hans Schadewaldt, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und heutiger Präsident der Akademie der Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; dritter von links: der damalige ungarische Gesundheitsminister Dr. med. Emil Schultheisz; dritter von rechts: der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Dr. Johannes Rau

Foto: privat

**Prof. Dr. med. Herbert Reindell**, em. ordentlicher Professor und Direktor des Lehrstuhls für Kreislaufforschung und Leistungsmedizin, seit 1973 Direktor der Abteilung für Klinische Kardiologie an der Universität Freiburg im Breisgau, starb im Alter von 82 Jahren in Freiburg.

Der Internist und Kreislaufforscher Prof. Dr. Reindell wurde als Pionier der deutschen

Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeit: Erforschung koronarer Herzerkrankungen, der akuten und chronischen Herzmuskelerkrankungen.

Von 1952 (Helsinki) bis 1972 (München) betreute er als Sportarzt die deutschen Olympiamannschaften. Auch als Präsident des Deutschen Sportärztebundes hat er prägend gewirkt. Für seine sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Leistungen wurde Professor Reindell mehrfach ausgezeichnet, darunter 1953 mit der Carl-Diem-Plakette und 1973 mit dem Philipp-Noel-Baker-Preis. EB



Foto: Archiv/Neusch

Herbert Reindell

Sportmedizin über die nationalen Grenzen hinaus bekannt. Reindell begann nach dem Medizinstudium in Marburg, Freiburg, Bonn und Wien 1934 in Bonn seine wissenschaftliche und ärztliche Karriere. 1940 habilitierte er sich im Fach „Innere Medizin“ an der Freiburger Universität. Dort wurde er 1962 auf den Lehrstuhl für Kreislaufforschung und Leistungsmedizin berufen.

## UNIVERSITÄTEN

**Ernannt.** – Prof. Dr. med. **Dietmar Stolke**, seit 1985 außerplanmäßiger Professor und Oberarzt an der Neurochirurgischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), wurde zum Nachfolger von Prof. Dr. med. **Friedhelm Grote** und zum Direktor der Klinik für Neurochirurgie im Fachbereich Medizin der Universität/Gesamthochschule Essen ernannt. Stolke war Assistenzarzt in der Kinderchirurgie des Städtischen Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße in Köln, ehe er 1972 als wissenschaftlicher Assistent an die Neurochirurgische Klinik der MHH wechselte, wo er sich 1980 habilitierte und seit 1984 als Leitender Oberarzt tätig war. EB

## PREISE

### Ausschreibungen

**Preis der SmithKline Beecham Stiftung 1991** – ausgeschrieben von der SmithKline Beecham Stiftung (vormals: Smith Kline Dauelsberg Stiftung), Dotation: bis 65 000 DM, für „hervorragende wissenschaftliche und publizistische Arbeiten aus dem Gebiet der medizinischen Grundlagenforschung“. Bewerbungen (Einsendeschluß: 15. November 1990) bei der Firma SmithKline Beecham Stiftung, Vorstand, Postfach 33 34, 3400 Göttingen.

**Stipendium in memoriam Dr. Karl Sigg** – gestiftet von Sigvaris® (Dotation: 10 000 sFr) für approbierte Ärzte, die sich auf dem Gebiet der Phlebologie fortbilden wollen. Bewerber mit Interesse an Phlebologie werden gebeten, ihre Bewerbung, zusammen mit Lebenslauf, Nachweis der bisherigen beruflichen Tätigkeit sowie ein Publikationsverzeichnis und Angaben über die beabsichtigte Weiterbildung in deutscher Sprache bis 31. Dezember 1990 an folgende Kontaktadresse zu senden: Firma Ganzoni & Cie AG St. Gallen, Sigvaris® medizinische Kompressionsstrümpfe, Gröblistraße 8, CH-9014 St. Gallen. EB

### Verleihungen

**Adolf-Windorfer-Forschungspreis 1990** – verliehen von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Mukoviszidose e. V., Bonn, Dotation: 10 000 DM, an Priv.-Doz. Dr. med. Dieter Köhler, leitender Arzt der Abteilung für Innere Medizin des Fachkrankenhauses Kloster Grafschaft.

Dr. Köhler ist die Auszeichnung zuerkannt worden für seine „Pionierarbeit auf dem Gebiet der inhalativen Anwendung von Amilorid bei der bronchialen Clearance bei CF-Patienten“.

**August-Steffen-Preis 1990** – gestiftet von der Fresenius-Stiftung, zum neunten Mal verliehen, Dotation: 5000 DM, an Prof. Dr. med. Dieter Palitzsch, Gelnhausen.

„Preis Pädiater für die Kinder der Dritten Welt“ – zum dritten Mal gemeinsam vom Berufsverband der Kinderärzte Deutschlands e. V. und der Fresenius-Stiftung verliehen, Dotation: 8000 DM, an Dr. med. Rainer Pleser aus Zimbabwe. EB